

DIE AUSSTELLUNG

Camille Claudel & Bernhard Hoetger. Emanzipation von Rodin

25.1. – 18.5.2025 Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen

120 Jahre nach ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung treffen Camille Claudels hinreißende Meisterwerke wie *L'Implorante* oder *La Valse* nun wieder auf das faszinierende und wenig bekannte Frühwerk von Bernhard Hoetger! Beide Künstlerpersönlichkeiten, deren Werke und Wege sich in Paris mehrmals kreuzten, einte das Streben nach Anerkennung und die gleichzeitige Abkehr vom Meister der modernen Bildhauerei Auguste Rodin. Eine hochkarätige Auswahl ihrer Arbeiten aus privaten und öffentlichen Sammlungen ist in der Ausstellung im Paula Modersohn-Becker Museum zu sehen. Ausgehend von der ersten gemeinsamen Präsentation in der Galerie Blot 1905, die sich in der Rückschau als Anfangs- bzw. Endpunkt der Karrieren von Hoetger und Claudel definieren lässt, blickt das Paula Modersohn-Becker Museum auf die zentralen Schaffensphasen beider Künstlerpersönlichkeiten. Der Blick auf Camille Claudels Werk wurde lange von der Faszination für ihre Lebensgeschichte überlagert, während Teile von Hoetgers Schaffen, der sich seit seiner Ankunft in der französischen Metropole im Jahr 1900 vom Nobody zu einem vielbeachteten Bildhauer hochgearbeitet hat, heute wenig bekannt sind. So wird anhand beider Künstlerkarrieren auch deutlich, welche schwankenden Konjunkturen und unterschiedlichen gesellschaftlichen Urteilskräften ihre Werke damals unterworfen waren und heute noch sind. Die Ausstellung macht die Bedeutung der künstlerischen Netzwerke im Paris der Jahrhundertwende nachvollziehbar und zeigt die umfangreichste Präsentation der Werke von Camille Claudel seit fast zwanzig Jahren in Deutschland. Sie ist eine der wenigen Künstlerinnen, die sich in einer von Männern damals sehr stark dominierten Kunstwelt behauptet hat. So stellt das Paula Modersohn-Becker Museum einen idealen Ort für diese Präsentation dar.



Bernhard Hoetger, *Der Sturm (La Tempête)*, um 1901, Paula Modersohn-Becker Museum, Leihgabe der GUT FÜR BREMEN Stiftung © Foto: freiraumfotografie Bremen

Nutzen Sie mit Ihrer Schulklasse die Gelegenheit, diese vielfältige und anregende Ausstellung kennenzulernen. Buchen Sie eine auf Ihre Vorstellungen abgestimmte Führung oder eine Führung mit Praxisanteil im Museum.

PREISE

45-minütige Führung: 55,- €, Eintritt frei

60-minütige Führung: 62,- €, Eintritt frei

90-minütige Aktion (45-minütige Führung / 45-minütiges praktisches Arbeiten): 70,- € (inkl. Material), Eintritt frei

Führungen und Aktionen für Schulklassen können auch **außerhalb unserer Öffnungszeiten** stattfinden. Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass die Termine rechtzeitig vorher vereinbart werden müssen. Führungen und Vermittlung mit Praxisanteil sind **dienstags bis freitags von 9 bis 11 Uhr** möglich.

Besonderheit bei dieser Ausstellung: Die Gruppengröße ist auf **maximal 20 Personen** pro Führung / Praxisangebot festgelegt aufgrund der Vielzahl der Skulpturen und der Größe der Räume im Paula Modersohn-Becker Museum. Wenn Ihre Klasse/Lerngruppe diese Größe überschreitet, müssen zwei Führungen gebucht werden.

Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ansprechpartnerin: Anne Beel, Tel.: 0421 33882-42, E-Mail: a.beel@museen-boettcherstrasse.de

Mögliche Themenschwerpunkte zur Ausstellung:

Von Göttinnen, Liebenden und Lastenträgern – Geschichtenreichtum entdecken

Die Arbeiten in der aktuellen Ausstellung zeigen eine große Bandbreite an verschiedenen Figuren. Es sind Helden und Heldinnen aus der Mythologie zu finden, aber auch schwerstarbende Menschen aus der Zeit der Jahrhundertwende oder ein inniges, sich verabschiedendes Paar. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung, bei dem die Schüler:innen einen Eindruck gewinnen können, welche Themen Camille Claudel und Bernhard Hoetger in ihrer bildhauerischen Arbeit beschäftigt haben, wählen wir uns eine besondere Figur oder einen Figurenpaar aus der Ausstellung aus und erfinden hierzu eine Geschichte.

Geeignet für Grundschule / SEK I

Was verleiht einer Figur Dynamik?

Camille Claudel und Bernhard Hoetger widmeten sich in ihrer Kunst beide der Darstellung von Bewegung und Dynamik. Sie schafften es trotz des harten und starren Materials der Bronzeskulpturen ihren Figuren den Ausdruck von Bewegung zu verleihen. Mit welchen künstlerischen Mitteln war dies möglich? Nach dem Rundgang durch die Ausstellung erproben wir selbst, wie wir dynamische kleine Figuren im Raum formen können.

Geeignet für Grundschule und SEK I

Schönheit ohne Kleider – warum sind hier so viele nackt?

Zahlreiche der Bronzen von Camille Claudel, Bernhard Hoetger und auch von Auguste Rodin zeigen unbedeckte Menschen. Sie stehen damit stellvertretend für menschliche Gefühle, repräsentieren allgemeine Vorstellungen wie zum Beispiel Schönheit, aber auch Verzweiflung oder Fruchtbarkeit. Wie empfinden Kinder und Jugendliche diese Akt-Darstellungen heute? Provozieren sie oder können sie das Anliegen aus der damaligen Zeit, mit diesen Figuren Allgemeingültiges darzustellen nachvollziehen? Bei diesem Rundgang durch die Ausstellung wird das Thema Nacktheit ganz explizit aufgegriffen. Im Anschluss ist es möglich, sich zeichnend mit den einzelnen Werken auseinanderzusetzen.

Geeignet für SEK I / SEK II



Camille Claudel, La Joueuse de flute
(Die Flötenspielerin), um 1905, Musée
Camille Claudel, Nogent-sur-Seine ©
Musée Camille Claudel/ Foto: Marco
Illuminati

Camille Claudel & Bernhard Hoetger. L'émancipation de Rodin

(Führung und / oder Workshop in französischer Sprache)

Visiter l'exposition en langue français

En décembre 1905, la galerie parisienne d'Eugène Blot accueillait un événement marquant: pour la première fois, des oeuvres de Camille Claudel et Bernhard Hoetger étaient présentées ensemble. Cette présentation, perçue rétrospectivement comme un point de départ ou d'aboutissement dans les carrières respectives de Hoetger et Claudel, est à l'origine de l'exposition actuelle « Camille Claudel et Bernhard Hoetger. L'Émancipation de Rodin ». Élève, collaboratrice et maîtresse d'Auguste Rodin (1840-1917), tout comme son successeur, Claudel et Hoetger aspiraient d'abord à la reconnaissance, puis à l'émancipation vis-à-vis de Rodin. Tous deux développèrent une vitalité artistique qui marqua la scène internationale et reste influente aujourd'hui. Après une visite de l'exposition en français, il est possible de devenir créatif dans l'atelier du musée.

Geeignet für SEK I / SEK II

Künstlerinnen und Künstler im Wandel der Zeit

Die aktuelle Ausstellung basiert auf dem Zusammentreffen von Camille Claudel und Bernhard Hoetger vor 120 Jahren in Paris und rekonstruiert diese Präsentation auch in einem Raum. Die Ausstellung heute will vor

allem auch aufzeigen, wie sich die Wahrnehmung und die Weiterentwicklung nach diesem ersten Zusammentreffen gestaltete. Warum war Camille Claudel bereits in Kunstkreisen bekannt und geriet dann längere Zeit in Vergessenheit? Wie konnte Bernhard Hoetger Paris als Sprungbrett für sich nutzen und wie entwickelte er seine Kunst weiter? Die Wahrnehmung von Kunst und Künstler:innen steht in dieser Führung im Vordergrund.

Geeignet für SEK II

Auguste Rodin als Referenz – von Inspiration bis Abgrenzung

Für Camille Claudel und Bernhard Hoetger war die Bildhauerei von Auguste Rodin eine große Inspiration, aber später war es beiden wichtig, sich mit ihren Werken von ihm abzugrenzen. Was macht die Kunst von Auguste Rodin so einzigartig und wegweisend? Was ist die Gefahr, wenn ein Vorbild übermächtig wird? Dieser vielseitigen Beziehung zwischen Vorbild, Inspiration und Abgrenzung gehen wir in diesem Themenschwerpunkt auf den Grund.

Geeignet für SEK II

Als Bildhauerin erfolgreich – was ist daran ungewöhnlich?

Für Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts war es gesellschaftlich nicht akzeptiert eigene Wege in der Kunst zu beschreiten. Der Zugang zu einem Studium an der staatlichen Kunstakademie war in Frankreich erst ab 1897 und in Deutschland sogar erst ab 1919 für Frauen möglich. Gerade im Bereich der Bildhauerei, wo unter anderem harter Stein wie Marmor behauen wurde, gab es allein schon Zweifel daran, ob Frauen dazu körperlich in der Lage wären. Daher ist die französische Bildhauerin Camille Claudel eine Ausnahmeerscheinung in ihrer Zeit, denn sie hat national und international ausgestellt, war in Kunstkreisen anerkannt und wurde auch von Auguste Rodin als ebenbürtig wahrgenommen. Der Rundgang stellt die Kunst von Claudel und die Zeitumstände in den Vordergrund.

Geeignet für SEK II



Blick in die Ausstellung, Foto: Hannes van der Fecht